

Erfahrungsbericht - Aufenthalt in Mexiko an der UDLAP

Mein Auslandsaufenthalt in Mexiko war eine großartige Erfahrung, die ich jedem weiterempfehlen kann. Besonders beeindruckend war für mich das Klima, da ich es noch nie erlebt hatte, einen Winter ohne Schnee zu verbringen. In Puebla schneit es nicht, was für mich eine völlig neue Erfahrung war.

Das Studium an der Universidad de las Américas Puebla (UDLAP) war sehr entspannt. Die Professoren waren äußerst freundlich und hilfsbereit, genauso wie meine Mitstudierenden. Ich habe schnell Anschluss gefunden, da die Menschen dort sehr offen und herzlich sind. Die Lehrveranstaltungen waren gut strukturiert und ließen genügend Raum für Freizeitaktivitäten.

Die Wohnungssuche gestaltete sich überraschend einfach. Ich habe meine Unterkunft einfach über Google gefunden, und es ging alles sehr schnell und unkompliziert. Auch die Kosten für das Wohnen waren im Vergleich zu europäischen Standards recht günstig.

Mein Alltag war äußerst abwechslungsreich. Die Universität bot zahlreiche Möglichkeiten, Sport zu treiben, sei es in Fitnessstudios oder auf den Sportplätzen. Zudem gab es eine große Auswahl an Restaurants und Cafés, in denen man die mexikanische Küche genießen konnte. Auch das Nachtleben war spannend, mit vielen verschiedenen Möglichkeiten zum Feiern und Ausgehen.

Neben dem Leben auf dem Campus habe ich viele Ausflüge unternommen. Besonders beeindruckend waren Orte wie Guanajuato, Atlixco, Teotihuacán, Xochimilco, Veracruz, Acapulco und natürlich Mexiko-Stadt. Jede dieser Städte hatte ihren eigenen Charme und war definitiv eine Reise wert. Die kulturelle Vielfalt und die beeindruckenden Sehenswürdigkeiten haben mich sehr fasziniert.

Probleme hatte ich während meines gesamten Aufenthalts keine. Die Organisation lief reibungslos, und ich habe mich stets sicher und wohlgefühlt.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Aufenthalt an der UDLAP in Mexiko eine unvergessliche Zeit war. Ich konnte nicht nur akademisch profitieren, sondern auch viele neue Erfahrungen sammeln, tolle Menschen kennenlernen und ein wunderschönes Land entdecken. Ich würde es jedem empfehlen, der eine spannende und bereichernde Auslandserfahrung machen möchte.

Eren Titrek

August - Dezember 2024

Eren.Titrek@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht Auslandsjahr Universidad de las Américas Puebla, Mexiko 2023/24

Am 27.07.2023 habe ich mich in ein Flugzeug gesetzt und bin nach Mexiko-Stadt geflogen. Heute, 10 Monate später, kann ich mit voller Überzeugung sagen, dass dies die beste Entscheidung meines Lebens war.

Im Rahmen meines Diplomstudiums der internationalen Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck, habe ich 2 Semester an der Universidad de las Américas Puebla absolviert. Die Universität befindet sich in San Andrés Cholula, einer einzigartigen und unglaublich lebhaften Stadt im Bundesstaat Puebla. Nicht nur kann man dort die größte Pyramide der Welt vorfinden, sondern hat auch eine atemberaubende Aussicht auf den aktiven Vulkan Popocatepetl. Die Stadt ist zwei Stunden mit dem Bus von Mexiko-Stadt und 20 Minuten mit dem Auto von Puebla entfernt. Ich habe ganz in der Nähe der Universität gewohnt und konnte jeden Tag zu Fuß hingehen. In meinem ersten Semester war jedoch die Regenzeit, sprich es hat jeden Abend sehr stark geregnet. Obwohl man weiß, dass es jeden Tag regnet und man sich eigentlich gut darauf einstellen kann, bin ich doch des Öfteren mit nassen Füßen nach Hause gekommen. Im ersten Semester habe ich in einem Haus für internationale Studenten gewohnt, den Kontakt dazu habe ich von einer Freundin bekommen. Das Haus wird von einer Organisation betrieben, die auch viele Reisen und Aktivitäten anbietet und dadurch habe ich gleich Anschluss gefunden. In meinem zweiten Semester bin ich dann aber in eine private Wohnung gezogen, war aber trotzdem noch viel in Kontakt mit der Organisation und habe ihnen auch ein bisschen beim Organisieren von Reisen geholfen. Die Wohnungssuche hat sich als nicht sehr schwierig herausgestellt, da eigentlich alles über Facebook Marketplace läuft. Anfangs war ich ein bisschen skeptisch aber am Ende hat alles gut funktioniert und ich konnte gemeinsam mit einer Freundin eine sehr schöne Wohnung finden.

Gleich nach der Ankunft habe ich viele Unterschiede zur österreichischen Kultur bemerkt. Angefangen beim Essen, das nämlich auf einmal sehr scharf war, bis hin zu dem Umgang mit den Menschen. Trotz der Schärfe hat mich das mexikanische Essen sofort überzeugt. Mein Lieblingsessen sind „Chilaquiles“, ein typisch mexikanisches Frühstück mit Nachos, Salsa, Käse, Ei und Bohnenmus. Außerdem habe ich begonnen, Tanzunterricht zu nehmen und ging jede Woche zu mehreren Tanzveranstaltungen. Meistens wurde Salsa, Bachata und Cumbia getanzt und es macht mir sehr viel Spaß. Dadurch dass jeder mit jedem tanzt, habe ich gemerkt, dass die Mexikaner sehr offen und warmherzig sind, jeder wird sofort in der Kultur akzeptiert. Da sehr viele Studenten in dieser Stadt leben, gibt es immer etwas zu erleben und außerdem ist es sehr sicher und ich habe mich zu keinem Zeitpunkt unwohl gefühlt.

Anfangs waren die Kurse etwas anspruchsvoller für mich als in Innsbruck gewohnt, da der meiste Unterricht auf Spanisch gehalten wurde. Jedoch hat mir dies auch den Anreiz gegeben, um mich noch mehr zu bemühen und auch mein Spanisch noch mehr zu verbessern. Nach einigen Wochen habe ich bereits riesige Fortschritte gemacht und konnte den Kursen ohne Probleme folgen. Die Kurse sind im Vergleich zu Innsbruck weniger als Vorlesungen, sondern mehr wie Schulunterricht aufgebaut. Meist wurden wir in Gruppen von 20-30 Leute eingeteilt und hatten aktiven Unterricht. Dadurch war der Umgang mit den Professoren viel persönlicher und individueller, was mir persönlich sehr gefallen hat. In der Universität wurde ich gleich von meinen Mitstudenten aufgenommen und ich habe sehr viele Freunde aus aller Welt kennengelernt. Das Universitätsgelände ist richtig groß und komplett durch Security abgesichert. Ich habe mehrere Wochen gebraucht, bis ich mich am ganzen Campus zurechtgefunden habe. Am Campus befinden sich alle Fakultäten, sehr viele Sportstätten, ein gratis Fitnessstudio und ganz viele Essensmöglichkeiten. In der Mensa gibt es jeden Tag ein günstiges und gutes Menü, aber es gibt auch viele andere Restaurants wie zum Beispiel einen Subway oder eine Fast Fruit Factory. Zu

meiner Überraschung gibt es sogar einen Friseur und einen kleinen Supermarkt am Campus. Ein weiteres tolles Angebot der Universität ist es, dass es Security Wächter gibt, die einen in der Nacht bis nach Hause begleiten.

Während meines Aufenthalts in Mexiko bin ich auch sehr viel gereist und habe ganz viele großartige Orte kennengelernt. Ich habe beispielsweise den Unabhängigkeitstag in Guanajuato mit hunderten von Menschen gefeiert, bin in Tijuana über die Grenze nach USA gelaufen, habe in Puerto Escondido Biolumineszenz gesehen und habe in Oaxaca den Tag der Toten gefeiert. All diese Eindrücke und Erlebnisse sind einzigartig und ich werde sie nie wieder vergessen. Ich bin unglaublich dankbar, diese Chance gehabt zu haben und würde es jedem weiterempfehlen.



Campus der Universität



Vulkan Popocatépetl



Kirche und Aussicht von der Pyramide



Día de muertos

Pia Gatt

Pia Gatt, 27.05.2024

August 2023 - Mai 2024
Pia.Gatt@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht

Ende Juli 2023 startete mein Auslandsjahr mit einer etwas beschwerlichen Anreise. Zuerst flog ich von München nach Amsterdam und musste dort dann 13 Stunden auf meinen Flug nach Mexiko-Stadt warten. Auf der anderen Seite des großen Deichs kam ich dann um 2 Uhr in der Früh an, deshalb verbrachte ich die erste Nacht in einem Hostel in der Nähe des Flughafens. Dort wartete schon meine Studienfreundin Pia auf mich, mit der ich dann am nächsten Tag mit dem Bus nach Puebla fuhr. Dort wurden wir von unserem Vermieter Ray am Busbahnhof abgeholt und zu unserem Haus gebracht. Für das erste Semester buchten wir eine Unterkunft bei der Organisation „Cholula Capital“, die einerseits Häuser vermietet sowie auch Reisen, Partys und andere Aktivitäten veranstaltet. Nach ein paar Tagen des Eingewöhnens mussten wir zur Uni, um uns zu registrieren und den Studentenausweis zu erhalten. Der Campus gefiel uns vom ersten Moment an, auch wenn er ziemlich groß ist, findet man sich gut zurecht und er sticht vor allem durch das viele Grün hervor. In den ersten Tagen veranstaltete unsere Organisation einige Aktivitäten zum Kennenlernen, wie ein Welcom-Dinner, bzw. einen Tanz-Abend (den gibt es jeden Dienstag). Am 7. August ging es dann gleich mal recht früh los, um 8:30 hatte ich meine erste Klasse. Im ersten Semester hatte ich jeweils zwei Kurse in Spanisch und Englisch, was es mir erleichterte mich an das Sprachniveau anzupassen. Der große Unterschied zu den Kursen in Innsbruck ist der, dass an der Udlap jeder Kurs wie ein Seminar (ca. 20-35) abgehalten wird, es gibt also keine Vorlesungen mit mehreren hundert Studenten. Ende August ging es dann mit unserer Organisation zu den Pyramiden von Teotihuacán, ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Anfang September machten Pia und ich auch schon bei der ersten größeren Reise von unserer Organisation mit, es ging für 4 Tage nach Puerto Escondido, ein beliebter Surfer Ort am Pazifik. Die Anreise war zwar etwas beschwerlich (ca. 13 Stunden mit dem Bus), die Gegend dort gefiel uns aber sehr. Unser Highlight war eine Bootsfahrt in der Früh, bei der wir Delfine und Meeresschildkröten sahen. Danach hatten wir unsere ersten kleineren Prüfungen und die ersten stressigeren Wochen begannen. Zusätzlich zu meinen Kursen meldete ich mich noch zu einem Tanzkurs an, bei dem wir die 3 lateinamerikanischen Tänze Salsa, Cumbia und Bachata erlernten. Auch wenn es manchmal herausfordernd war (die Tänze unterscheiden sich doch sehr von Walzer und Co.) machte es viel Spaß. Anfang November war dann unsere zweite größere Reise, ein Trip nach Oaxaca und Umgebung. Highlight waren die Landschaften aber auf jeden Fall auch die Feierlichkeiten am 1. November, „Día de los Muertos“ in Mexiko genannt. Die Mexikaner feiern diesen Tag ganz anders als bei uns, es gibt Straßenzüge mit Tausenden verkleideten Menschen und die Friedhöfe werden mit verschiedensten Blumen und Totenkopf Varianten geschmückt. Ende November/Anfang Dezember war das Semester dann auch schon zu Ende, ich konnte alle Kurse erfolgreich abschließen. Anfang Jänner ging es dann mit dem 2. Semester los, in diesem hatte ich erneut 4 Kurse, dieses Mal waren aber alle in Spanisch gehalten.

Zusätzlich zu den Kursen absolvierte ich auch den Community Service, der für alle mexikanischen Studenten verpflichtend ist, für Austauschstudenten ist er freiwillig. Ich half bei einer Organisation mit, die Kooperationen mit vielen verschiedenen Produzenten aus ländlicheren Regionen von Puebla haben. Diese produzieren von Kaffee bis Blusen alles und die Organisation vertreibt ihre Produkte dann an verschiedenen Orten, beispielsweise Märkten. Der Community Service war eine richtig coole Erfahrung, weil ich einerseits mein Spanisch üben konnte und andererseits die Leute auch sehr nett waren.

Anfang Februar machte ich noch bei einer organisierten Reise mit, dieses Mal ging es nach Sayulita und Puerto Vallarta, beide an der Pazifikküste gelegen. Bei der Rückfahrt machten wir noch einen Abstecher in der Stadt „Tequila“, wo wir natürlich eine Tour durch eine Fabrik machen und einige Tequila-Sorten probieren durften. Anfang Mai war das 2. Semester dann auch schon zu Ende, mit meinen Leistungen in der Uni war ich wieder zufrieden.

Die Zeit in Mexiko war eine unglaublich tolle Erfahrung, ich bin sehr dankbar dieses Auslandsjahr erlebt haben zu dürfen und werde auf jeden Fall wieder zurückkehren.

Jakob Schnell
August 2023 – Mai 2024
Jakob.Schnell@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht Jakob Zollner, IWW

Aufenthalt in Mexiko and der **Universidad de las Américas Puebla** (UDLAP)

Zeitraum August 2022 – May 2023

Jakob.Zollner@student.uibk.ac.at

In meinem Diplomstudiums "Internationale Wirtschaftswissenschaften" an der Universität Innsbruck, Österreich, ist ein verpflichtendes Auslandsjahr (2 Semester) an einer nicht-deutschsprachigen Universität im Ausland vorgesehen. Dabei stehen verschiedene Partneruniversitäten zu Auswahl. Da ich meine Kenntnisse der spanischen Sprache vertiefen wollte, entschied ich mich für die Universidad de las Américas Puebla (UDLAP) in Mexiko. Die UDLAP ist eine Privatuniversität in einem Vorort (San Andrés Cholula) am Rand von Puebla. Cholula ist überschaubar, gemütlich und international. Dabei bietet Cholula alles, was das Herz von Studierenden begehrt. Es gibt ein berühmtes Nachtleben, viele Bars, schöne Cafés, günstige Märkte und leckere Restaurants. Die UDLAP prägt das Stadtbild und ergänzt das Aktivitätenangebot von Cholula durch Sportplätze, Schwimmbad, Fitnessstudio und einen Campus, der zum Erholen einlädt. Mein erstes Semester an der UDLAP war gleichzeitig das erste Semester der UDLAP seit Beginn der Pandemie, das wieder in Präsenz stattfand. Zwar gab es auf dem Campus noch einige Einschränkungen, aber es war schön wieder in den direkten Austausch mit Mitstudierenden und Professor*innen zu kommen.

Anfangs haben wir als vier Studierende aus Innsbruck gemeinsam in einer Ferienwohnung gelebt, um dann vor Ort nach Wohnungsmöglichkeiten zu gucken. Da ich jedoch schon zu Beginn des Aufenthaltes 25 Jahre alt war, durfte ich nicht mehr auf dem Campus wohnen. Damit viel die einfachste Möglichkeit für mich leider weg. Es gibt außerhalb vom Campus noch zwei große Organisationen, die Wohnraum für (internationale) Studierende anbieten. Bei diesen „Housings“ wird jedoch erwartet regelmäßig an Partys und anderen Aktivitäten teilzunehmen, da diese oftmals in den Häusern selbst stattfinden. Durch Zufall bekam ich einen Kontakt zu einer Privatwohnung, die mehr meinen Vorstellungen entsprach, nicht weit von der Uni entfernt, bei der ich auch zuschlug. Ich wohnte also in einer privaten Wohnung in einer kleinen gated community etwa 10 Minuten mit dem Fahrrad von der Uni entfernt.

Bezüglich des Studierens an der UDLAP bemerkte ich bereits im ersten Semester, dass der Anspruch an die Studierenden deutlich niedriger ist als in Innsbruck. Die UDLAP ist kein Ort, wo viel geforscht wird und wo den Studierenden wissenschaftliches Arbeiten beigebracht wird; zumindest für die Wirtschafts- und Betriebswirtschaftsfakultät gesprochen. Der Inhalt war zwar oftmals spannend, aber Themen wurde nur oberflächlich angeschnitten und oftmals nicht vertieft. Vielleicht bin ich auch mit der falschen Erwartungshaltung heran gegangen, aber ich habe ein höheres Niveau von der "besten Privatuniversität Mexikos" erwartet. Es fiel mir sehr schwer meinen eigenen Anspruch herunter zu drehen, weshalb ich letztendlich bei Abgaben und Klausuren versucht habe den Anspruch beizubehalten. Dies hatte zur Folge, dass ich zwar sehr viel Zeit in die ständig anfallenden Abgaben investierte, ich aber das Gefühl hatte zumindest etwas weiter in meinem Fachbereich zu kommen. Auf dem Papier komme ich mit dem Auslandsaufenthalt dem Studienabschluss in Innsbruck große Schritte näher.

Nichtsdestotrotz hätte ich mir an der UDLAP einen höheren Anspruch im Fach gewünscht, um mehr gefordert zu werden.

Die UDLAP hat ein Angebot an verschiedenen Sportarten, die ich leider alle nicht wahrnehmen konnte. Entweder weil ich keine der angebotenen Sportarten gut genug beherrschte oder weil die Kurse sehr teuer waren, und viel Verpflichtungen erforderten. Es wurde erwartet 5x die Woche zu trainieren und am Wochenende Wettkämpfe, bzw. Spiele zu haben. Außerdem wurde die eine Sportart (Baseball), die ich vermutlich gut genug gespielt hätte, an der UDLAP abgeschafft. Somit verbrachte ich die Wochenenden mit Ausflügen rund um Puebla und mit Reisen durch Mexiko. Begleitet wurde ich dabei meist von anderen international Studierenden oder anderen Freunden.

Durch das Leben in der eigenen Wohnung kamen verschiedene Herausforderungen auf mich zu. Dabei war das Verstehen des Systems der Neben- und Betriebskosten die größte Herausforderung. Durch das anfänglich noch etwas holprige Spanisch war die Kommunikation mit Hausverwaltung, Vermieter, Versorger und Bank nicht einfach, aber nach zwei, drei Monaten hat auch das reibungslos funktioniert.

Abschließend bleibt für mich, dass mich ehrlich gesagt der Unialltag ab und zu etwas belastet hat, da ich nicht das Gefühl hatte, akademische und fachliche Fortschritte zu machen. Umso mehr habe ich mich auf die zwischenmenschlichen und kulturellen Erfahrungen fokussiert. Mexiko ist ein Land mit vielen tollen Ecken, sehr hilfsbereiten Menschen und einem eigenen Lebensgefühl. Mexiko war sehr gut zu mir und ich bin sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung machen konnte.